

Neue Druckerei, neues Format

Ein schicksalhafter Verlust

Kurz vor dem Druckauftrag des Gemeindebriefes, den Sie jetzt lesen, war nichts mehr wie vorher. Aus heiterem Himmel verloren wir durch den Tod von August Brathuhn unseren Druckdienstleister vor Ort, der uns seit 2013 ein verlässlicher Partner war.

Medien im Wandel

Die Medienwelt hat sich mit zunehmendem Tempo in Richtung Online-Kommunikation verändert. Mittlerweile gibt es schon Gemeinden, die ihr Druckmedium ganz aufgegeben haben oder mangels ehrenamtlicher Austräger:innen nur noch eine Miniaufgabe zum Mitnehmen in Kirche oder Gemeindehaus ausliegen haben.

Vielerorts wurde die Häufigkeit der Herausgabe auf vier Monate gestreckt, denn ein Newsletter per E-Mail bringt die aktuellen Nachrichten schneller zu den Menschen. Selbst das Argument, dass nicht jede:r online ist, verfängt im Zeitalter von WhatsApp, Instagram und YouTube immer weniger.

Wie war es bisher bei uns?

Unsere Gemeinde hatte bereits in 2004 auf der Basis von **DIN A5 quer** ein Gemeindebriefformat für maßvolle Printwerbung am Außenrand entwickeln lassen. Die Druckkosten stiegen nur sehr moderat, so dass Angebote von Online-Druckereien außen vor bleiben konnten. Noch wichtiger: Mit unseren ehrenamtlichen Austräger:innen konnten wir immer wieder gemeinsam ein neues Gemeindebriefjahr feiern.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir möchten bei unseren „Botschaften zum Anfassen“ bleiben, aber Druckereien im näheren Umkreis sprengen unseren bisherigen Kostenrahmen. Wir folgen daher dem Beispiel einiger Nachbargemeinden und wechseln (zunächst für die kommende Ausgabe) zur Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen (gemeindebriefdruckerei.de).

Die dort angebotenen kostenlosen Dienstleistungen wie z.B. copyrightfreie Bildvorlagen werden sicher auch für uns nützlich sein.

Wieso neues Druckformat?

Aufgrund ihrer strikten Spezialisierung bietet die Gemeindebriefdruckerei für DIN A5 nur Hochformat (an der langen Seite geheftet) an. Der Trick auf die Schnelle: die Querformatseiten drehen und wie bei einem Tischkalender untereinander platzieren, um das vorhandene Layout beizubehalten.



Diese Layout-Variante geht natürlich noch in schöner, wenn genug Zeit dafür ist. **Sofortbonus des Probelaufs: farbige Bilder.** Die Redaktion ist gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Hanno Sparbier-Conradus